

## Willst du dich mit Gott anlegen?

Als **nächstes** zeigte mir der Heilige Geist das **Problem**, dass sich Menschen mit ihm **anlegen** wollen. Sie wollen sich **über** ihn stellen. Sie wollen **selbst** bestimmen, wo ihr Weg **hingehet**, und er soll **bitte** dafür sorgen, dass auf **diesem** (selbstgewählten) Weg alles in Ordnung ist.

Halte dich von Lehren/Predigten fern, die

- a) dir **vermitteln**, dass du **selbst** als Jesus-Nachfolger (Christ) bestimmst, **wie** dein Leben laufen soll und was **du** alles willst und Gott dir das schon **erfüllen** wird (**Jakobus 4,3-10**) Anmerkung: Damit meine ich nicht, dass wir Gott nicht unsere Wünsche hinlegen dürfen, er will uns beschenken. Es geht um die grundsätzliche Lehre, dass ein eigener/starker Wille schon in Ordnung ist **oder**
- b) dir sagen, dass **alle** Nachfolger die **gleiche** Aufgabe haben. Damit meine ich **nicht** die Verkündigung des Evangeliums, das machen wir alle. Wir führen ein **vorbildliches** Leben und wenn wir angesprochen werden **oder** wenn der Heilige Geist es uns zeigt, geben wir **Zeugnis** von **Christus**, dem **Reich Gottes**, der Auferstehung und der **Errettung** vom **ewigen** Tod, **durch** Jesus, als den **einzigen** Weg zum **alleinigen** Gott.

Was ich meine sind **Lehren**, die plötzlich **alle** Leute zu Aposteln machen wollen oder zu **Propheten** oder zu **Missionaren** usw. Gott **allein** bestimmt, **wo** und **wie** er einen Menschen, der zu Glauben gekommen ist, **einsetzt**. **1. Korinther 12,1-12**. **Außerdem** rüstet Gott den **Leib Christi** zu, zum **Aufbau** seines **Reiches**. Er wird dich also **kaum** irgendwo einsetzen, wenn **du** selbst noch **nicht** nach dem Reich Gottes strebst.

Es gibt viele **Irrlehren**. Ich habe z.B. auf einer Seite gelesen, dass man für den Ausbau der Talente, die Gott einem gegeben hat, **Unterricht** nehmen muss, usw. Ich persönlich kann sagen: Die **Gabe**, die Gott mir gegeben hat, dafür hat er mir auch die **Gnade** gegeben und der Heilige Geist hat mich **alles** gelehrt, was ich **brauchte**. Und er hat mir z.B. gezeigt, wie ich das mit den Büchern machen soll, usw. Zwar hat er mich entsprechend **geleitet**, z.B. zu Tutorials, Videos usw., aber **ER** war der Initiator, **nicht** ich.

- c) mit den (**persönlichen**, nicht gottgegebenen) **Vorlieben** der Person zusammenhängen, welche die Predigt hält oder bei der man **erkennen** kann, was sie so im Leben **antreibt**. Gerade viele Verschwörungstheoretiker (und ehemalige Esoteriker), die sich auch unter den Christen finden lassen, haben persönlich **Gefallen** an **Zukunftsspekulationen**. In **2. Timotheus 3,4-6** wird von Menschen gesprochen, die den **Schein** von Frömmigkeit haben aber **deren Kraft** (also die **Kraft Gottes**) **verleugnen**. Genau das finden wir bei vielen Verschwörungstheoretikern. Es wird viel auf den Feind gesetzt, der **scheinbar** stark ist, vor dem wir **fliehen** müssen, der uns **verderben** will usw., aber die **Kraft des Evangeliums**, die Kraft des **Heiligen Geistes**, unsere **Stellung** als Kinder Gottes (mit Macht, Vollmacht und Autorität), im Sieg Jesu, wird **geleugnet** (wenn die Leugnung auch durch **nicht erwähnen von Wahrheiten** geschieht).

Jesus sagte zu Pilatus: „Du hättest **keine** Macht, wenn mein Vater sie dir nicht gegeben hätte (**Johannes 19,11**). Verkündigen Menschen diese **Macht** Gottes? Paulus sagt uns **klar**, dass wir die Menschen **meiden** sollen, die diese Kraft **verleugnen** (**2. Timotheus 3,4-6**). Diese Menschen lieben (und leben) diese **Spekulationen** (voll aus) und **finden** dazu natürlich viele Bibelstellen, die dazu passen. **Anmerkung**: Du findest **immer** die passende Bibelstelle, um ein **biblisches**

Fundament für **deine** Meinung zu haben. Die Frage ist, passt es in den **Gesamtkontext deiner** persönlichen Glaubenssituation **oder** in den **Gesamtkontext des Wortes Gottes, 1. Timotheus 4.**

- d) **nicht** klar machen, dass es eine **Hierarchie** gibt. **Auch** wenn Gott, Jesus und der Heilige Geist (+ das Wort) **eins** sind (**Dreieinigkeit**), gibt es **doch** eine **Hierarchie** und **unterschiedliche** Kontexte. Gott ist der allmächtige Gott (**1. Chronik 29,11 – Jeremia 32,27 – Lukas 1,37 – Psalm 145,3 – Jeremia 32,17 – Prediger 5,1 u.v.m.**), aber auch unser Vater (**Jesaja 63,16 – Jesaja 64,7 – Römer 8,15 – Galater 4,6 u.v.m.**). Jesus ist der **Erstgeborene** der neuen Schöpfung (**Kolosser 1,15-20**), er ist unser guter **Hirte** (**Psalm 23**) aber **auch** unser **Herr und König**, dem wir **gehorsam** sind. Er wird am Ende der Zeit richten und den Gerechten ihren Lohn für ihre Werke geben (**Matthäus 28,8 – Matthäus 12,36 – 1. Korinther 15 – 1. Korinther 3,13 – Kolosser 3,23+24 – Römer 2,6 – Offenbarung 22,12 – 2. Johannes 1,8**).

Das ist ungefähr so, als wäre dein **physischer** Vater zwar dein Papa, aber **gleichzeitig** auch Richter am Gericht. **Nur** weil er dein Papa ist, **kann** er dir vor Gericht nicht alles durchgehen lassen. Aber genau das hätten manche Geschwister gerne. Sie **wollen nicht** erzogen werden und sind in ihrer Nachfolge **Rebellen** geblieben, statt sich verändern zu lassen.

Es gäbe noch **mehr** zu sagen, doch in **diesem** Kapitel soll ich auf etwas anderes hinweisen: Im **1. Mose 11,4-6** steht:

*„Sie sagten zueinander: »Ans Werk! Wir machen Ziegel aus Lehm und brennen sie!« Sie wollten die Ziegel als Bausteine verwenden und Asphalt als Mörtel. Sie sagten: »Ans Werk! Wir bauen uns eine Stadt mit einem Turm, der bis an den Himmel reicht! Dann wird unser Name in aller Welt berühmt. Dieses Bauwerk wird uns zusammenhalten, sodass wir nicht über die ganze Erde zerstreut werden.« Da kam der Herr vom Himmel herab, um die Stadt und den Turm anzusehen, die sie bauten. Als er alles gesehen hatte, sagte er: »Wohin wird das noch führen? Sie sind ein einziges Volk und sprechen alle dieselbe Sprache. Wenn sie diesen Bau vollenden, wird ihnen nichts mehr unmöglich sein. Sie werden alles ausführen, was ihnen in den Sinn kommt.« Und dann sagte er: »Ans Werk! Wir steigen hinab und verwirren ihre Sprache, damit niemand mehr den anderen versteht!« So zerstreute der Herr sie über die ganze Erde und sie konnten die Stadt nicht weiterbauen. Darum heißt diese Stadt Babel, denn dort hat der Herr die Sprache der Menschen verwirrt und von dort aus die Menschheit über die ganze Erde zerstreut.“*

Eine Stelle ging mir ins Herz: Und **dann** sagte **ER**: Ans Werk! Wenn Gott etwas **nicht** will, **wird** er darauf reagieren. Er wird ein Vorhaben **stoppen** oder **gelingen** lassen. Weil **ER** der Chef ist! Kannst du dich ihm **unterordnen**?

Wir sehen, dass die Menschen, die ja nach Gottes **Ebenbild** geschaffen sind, einen Turm bauen wollten, um **berühmt** zu werden. **Stolz**, **Ehrgeiz**, selbst **machen** wollen, selbst **Ehre** haben wollen, **Macht** haben wollen usw., stammt aus der **gefallenen** Natur. Gott wird **immer** einen Riegel vorschieben, **wenn** die Menschen **sich selbst** zu Gott machen wollen. Er sitzt auf dem Thron und Jesus sitzt zu seiner Rechten. Er will uns Ehre und Ruhm verschaffen, aber es ist dann **sein** Werk, nicht unseres. Einiges findest du dazu in den **Sprüchen 1-4**.

Mache **nicht** den Fehler zu glauben, dass du **besser** als Gott bist/sein willst, dass **du größer** als Gott sein willst, dass **du** Dinge **vollbringen** kannst, die Gott **nicht** tun kann/könnte. Wir sind **nach seinem Ebenbild** geschaffen, wir sind **erfüllt** mit **seinem** Geist, aber **ER** ist es, der die Dinge **in** (und durch) **uns** vollbringt.

Beim Schreiben dieses Arbeitsheftes kann ich gar nicht so schnell schauen, wie meine Finger über die Tasten fliegen und ich plötzlich Bibelstellen im Kopf habe, Verknüpfungen erkenne. Es ist, als würde ich **während** des Schreibens **beobachten** können, was Gott hier gerade **tut**. **ER** ist es, der vollbringt, **nicht** wir.

In **Jesaja 45,9-13** lesen wir:

*„Ich bin der HERR und sonst ist keiner; denn außer mir gibt es keinen Gott. Ich habe dich gegürtet, ohne dass du mich kanntest, damit vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang erkannt werde, dass gar keiner ist außer mir. Ich bin der HERR, und sonst ist keiner, der ich das Licht mache und die Finsternis schaffe; der ich Frieden gebe und Unheil schaffe. Ich, der HERR, vollbringe dies alles. Träufelt, ihr Himmel, von oben herab, und ihr Wolken, regnet Gerechtigkeit! Die Erde tue sich auf, und es sprosse Heil hervor, und Gerechtigkeit wachse zugleich! Ich, der HERR, habe es geschaffen. Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert, eine Scherbe unter irdenen Scherben! Spricht wohl der Ton zu seinem Töpfer: »Was machst du?« – oder dein Werk: »Er hat keine Hände?« Wehe dem, der zum Vater spricht: »Warum zeugst du?«, und zur Frau: »Warum gebierst du?« So spricht der HERR, der Heilige Israels und sein Schöpfer: Wegen der Zukunft befragt mich; meine Kinder und das Werk meiner Hände lasst mir anbefohlen sein! Ich habe die Erde gemacht und den Menschen darauf erschaffen; ich habe mit meinen Händen die Himmel ausgespannt und gebiete all ihrem Heer. Ich habe ihn erweckt in Gerechtigkeit und will alle seine Wege ebnen. Er wird meine Stadt bauen und meine Weggeführten loslassen, und zwar weder um Geld noch um Gaben, spricht der HERR der Heerscharen.“*

Spricht der **Ton** zum **Töpfer**? Es gibt noch eine weitere Bibelstelle in diese Richtung: **Jesaja 10,15**. Wir sind die Geschöpfe, **Gott** ist der Schöpfer! **Gehöre** ich ihm? Kann **er** mit mir machen **was er will**? Gefällt mir das **nicht**, habe ich ein Problem mit **Rebellion**. **Will** ich das **nicht**, habe ich ein Problem mit meinem **Eigenwillen** und **glaube** Gott nicht, dass **ER** das Beste für mich will. Wenn wir **ehrlich** sind, finden wir in unserem Leben die **gleiche** Situation wie im Garten Eden wieder: Adam und Eva **glaubten** nicht, dass Gott das Beste für sie wollte. Sie trugen das **Samenkorn** in sich, Gott **zuzutrauen**, dass er sie **hintergeht**. **Deshalb** waren sie für den Teufel **verführbar**. Genauso **verführbar** bist du, wenn du **nicht** vollkommen **hingegen** bist und dein **vollkommenes Vertrauen** in **deinen** Schöpfer setzt. **Jeder** (!) Eigenwille ist in der **echten** Nachfolge fehl am Platz.

Leider sehe ich Menschen, die in ihren Predigten den **Eigenwillen** der Menschen **anstacheln**, natürlich **nicht** so, dass diese es **merken** würden. Warum? Weil sie in **diesem** Punkt noch **verblendet** sind. Du solltest dich **immer** wieder prüfen, ob der **Eigenwille** wieder an die **Oberfläche** kommen will. Das will er nämlich. Er wird es **immer** wieder probieren. Der **Teufel** wird, bis wir endgültig beim Herrn sind, dich **verführen** wollen. Hier mal ein paar Punkte, mit denen Christen gefischt werden sollen:

**Eigenwille Freiheit** (z.B. **Menschenrechte** werden mir gestohlen, dabei **haben** wir hier **kein** Recht mehr, wenn wir Kinder Gottes geworden sind, unser **Bürgerrecht** ist im Himmel, von dort her erwarten wir alles, was wir brauchen. **Philipper 3,20** oder **1. Petrus 1,13-25**:

*„Darum umgürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch zuteilwird in der Offenbarung Jesu Christi. (Anmerkung: Die Gnade wird dir mehr und mehr zuteil, je mehr du Jesus kennenlernst, je mehr dir von ihm offenbart wird.) Als gehorsame Kinder passt euch nicht den Begierden an, denen ihr früher in eurer Unwissenheit dientet, sondern wie der,*

*welcher euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel. Denn es steht geschrieben: »Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!« Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet nach dem Werk jedes Einzelnen, so führt euren Wandel in Furcht, solange ihr euch hier als Fremdlinge aufhaltet. Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus als eines makellosen und unbefleckten Lammes. Er war zuvor ersehen vor Grundlegung der Welt, aber wurde offenbar gemacht in den letzten Zeiten um euretwillen, die ihr durch ihn an Gott glaubt, der ihn aus den Toten auferweckt und ihm Herrlichkeit gegeben hat, damit euer Glaube und eure Hoffnung auf Gott gerichtet seien. Da ihr eure Seelen im Gehorsam gegen die Wahrheit gereinigt habt durch den Geist zu ungeheuchelter Bruderliebe, so liebt einander beharrlich und aus reinem Herzen; denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, durch das lebendige Wort Gottes, das in Ewigkeit bleibt. Denn »alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie die Blume des Grases. Das Gras ist verdorrt und seine Blume abgefallen; aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit.« Das ist aber das Wort, welches euch als Evangelium verkündigt worden ist.“*

**Falsche** Lehrer (oder anfangs gute Lehrer, die sich haben in betrügerische Lehren verstricken lassen) und Propheten wollen den Menschen (und sie probieren auch die Kinder Gottes zu Fall zu bringen) verkaufen, **dass sie um ihre Freiheit kämpfen müssen** (politisch, christlich...). Unsere **wahre** Freiheit ist in Christus. Wer **diese** noch nicht wirklich erfahren hat, **wird** sein **Freiheitsgefühl** woanders befriedigen wollen. Wo auch immer. Es gibt viele Punkte dazu zu sagen, aber z.B. finde ich es **schlimm**, wenn ein Gesangsverbot während der Coronazeit oder ein Verbot sich zu versammeln probiert wird **einzuklagen** (tatsächlich habe ich gehört, das Geschwister dazu aufrufen!). Sich nicht **versammeln** zu dürfen ist **kein** Freiheitsentzug. Vielleicht will Gott ihnen gerade **klarmachen**, dass sie **ihre** Freiheit (**bisher**) aufs falsche Pferd gesetzt haben. Wir sind als Christen, **im Leib Christi, in Geist und Wahrheit verbunden – wir sind frei** – und selbst Paulus sagte uns, dass er **dem Geist** nach **anwesend** ist, auch wenn er **körperlich abwesend** war (**1. Korinther 5,1 – Epheser 4,3 – Johannes 4,23+24 – Römer 13,1-7**). Jeder ist **aufgefordert**, seine Beweggründe zu prüfen, **wenn** etwas schwierig ist/wird. An **eigenen** Werten (und **deren** Definitionen) festzuhalten, **obwohl** Gott uns etwas **anderes** sagt, ist ein **Überheben** über Gott.

Es gibt noch **mehrere** Punkte zum **Eigenwillen** zu sagen. Meine **Beobachtung** hat mir gezeigt, dass **je** nach geschichtlicher Zeit oder Lage in einem Land, der Eigenwille **verschiedene** Aspekte aufgewiesen hat, die sich (in sich) erst einmal **schlüssig** anhörten/anhören, bei **genauerer** Betrachtung aber in die **Irre** führen. Z.B. war für die Menschen **nach** dem Krieg das Gefühl von **Heimat** **wichtig** geworden, weil sie u.U. ihre Heimat **verloren** hatten. Also **kämpften** sie um das **Recht** auf Heimat. Hier **spiegelt** sich die physische und geistliche Welt wider. Suche **immer** nach der **gleichnamigen** Bedeutung im **geistlichen** und du kannst **erkennen**, wo du unter Umständen **verführbar** bist. Die **Heimat** von uns **Christen** ist das **Himmelreich** (**Philipper 3,20+21**). Haben wir das im **Glauben** erfasst, ist es egal, **wo** wir sind, **weil** wir uns **zu Hause** fühlen, egal wo wir sind, **wenn** wir mit **Jesus** verbunden sind.

Ein weiterer **Eigenwillen-Punkt** ist z.B. **Familie**. Sehr viele Christen kämpften in der Coronazeit um ihre (ihnen scheinbar in der Welt **zustehenden**) **christlichen** Werte, die ihnen (Halleluja, ich preise Gott, weil ich **glaube**, dass er Christen **aufwecken** wollte. Wer Ohren hat zu hören, der höre was der Geist den Gemeinden sagt) genommen werden würden, **weil** sie sich **nicht** (in dem Umfang wie zuvor) mit der

**Familie** treffen durften. Schauen wir **wieder** den **geistlichen** Begriff Familie an und was uns das Wort Gottes, insbesondere Jesus, dazu in **Matthäus 12,46-50** sagt:

*„Als er noch zu dem Volk redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden. Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen mit dir reden. Er antwortete aber und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er streckte die Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, das ist meine Mutter und das sind meine Brüder! Denn wer den Willen tut meines Vaters im Himmel, der ist mir Bruder und Schwester und Mutter.“*

Viele Christen waren in der Coronazeit **geprüft**, **Götzen** loszulassen. Haben sie **erfasst**, was Jesus zur **wahren** Nachfolge in **Lukas14,25-35** (Parallelstelle **Matthäus 10**) sagt?

*„Es ging aber eine große Menge mit ihm; und er wandte sich um und sprach zu ihnen: Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern, dazu auch sein eigenes Leben, der kann nicht mein Jünger sein. Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein. Denn wer ist unter euch, der einen Turm bauen will und setzt sich nicht zuvor hin und überschlägt die Kosten, ob er genug habe, um es zu Ende zu führen, damit nicht, wenn er den Grund gelegt hat und kann's nicht zu Ende bringen, alle, die es sehen, anfangen, über ihn zu spotten, und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und kann's nicht zu Ende bringen? Oder welcher König zieht aus, um mit einem andern König Krieg zu führen, und setzt sich nicht zuvor hin und hält Rat, ob er mit zehntausend dem begegnen kann, der über ihn kommt mit zwanzigtausend? Wenn nicht, so schickt er eine Gesandtschaft, solange jener noch fern ist, und bittet um Frieden. So auch jeder unter euch: Wer sich nicht lossagt von allem, was er hat, der kann nicht mein Jünger sein. Das Salz ist etwas Gutes. Wenn aber das Salz nicht mehr salzt, womit soll man würzen? Es ist weder für den Acker noch für den Mist nütze; sondern man wirft es weg. Wer Ohren hat zu hören, der höre!“*

Das heißt nicht, dass jeder alles aufgeben muss. Aber wir sollten prüfen, ob wir im **Extremfall** bereit wären, eine Spaltung mit der Familie in Kauf zu nehmen oder ob wir bereit sind, alles hinter uns zu lassen und das zu tun, was Jesus sagt? In **Lukas 9,62** lesen wir:

*„Jesus aber sprach zu ihm: Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“*

Es gibt Menschen, die sind dazu **nicht** bereit, sich aber für herausragende **Jesus-Nachfolger** und tun eben ein bisschen was, predigen ein wenig aber **solche** Dinge sagen sie nicht. Warum? Weil sie selbst **noch nicht** durch die Tür gegangen sind? Sie halten zusätzlich **andere** davon fern. Sie stellen **sich** und **das**, was sie predigen, über Gott. Was sagt Jesus (**Matthäus 23,13**) dazu?

*„Weh euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen! Ihr kommt nicht hinein, und die hinein wollen, laßt ihr nicht hineingehen.“*

Vielleicht sagst du: „Claudia, das ist **nicht** in Ordnung wie du über andere redest.“ Oder: „Es geht hier allein darum, Menschen Jesus als den einzigen Heilsweg vorzuenthalten.“ Ja, das stimmt. Es geht an dieser Stelle

um den Weg zum Heil. Doch der Heilsweg umfasst viel mehr und weil einige nicht durch die Tür gehen, **für** Heil und Wahrheit **bis** wir zu Jesus gehen, halten sie auch andere fern.

Weißt du, lese dazu selbst im Wort Gottes. Es ist **wichtig**, unsere Geschwister zu **warnen** und ich bin **sicher** (weil ich die Bibelstellen kenne), dass Jesus solche Punkte **ansprach** und Paulus sogar Personen **namentlich** nannte. Ich habe **nicht** den Impuls, dir diese Bibelstellen auf dem Silbertablett zu servieren. Mache dir doch selbst die Mühe und durchforsche dazu das Wort. Es wird **Geschwister** geben, die sind für diese Zeilen sehr **dankbar** und sie werden darüber **gesegnet** werden, weil die Worte ihnen die **Augen** öffnen und sie auf den rechten Weg kommen, oder auf dem richtigen bleiben.

Ich freue mich sehr über Menschen, mit denen ich zu tun habe, die mir **zuhören** und von sich aus **kommunizieren**, dass sie (**noch**) Bedenken haben, ob sie wirklich Jünger sein **wollen**. Weißt du, ich ziehe davor den Hut und ich **glaube**, dass es damals diese Menschen (die erst einmal zweifelten) bei Jesus auch gab. Es waren sicher **diejenigen**, die Jesus **nachzogen**, ihm **zuhörten**, und **zuhörten**, und **zuhörten** und plötzlich wurden sie **vom Geist Gottes erfasst** und kamen zum **lebendigen Glauben**. Und **dann** blieben sie auch dabei. Heute ist (glaube ich) der Glaube bei vielen Habsucht, weil man (auch) haben will, was andere haben, ohne die Kosten zu berechnen (**Lukas 14,28**).

Heute leben wir in einer Zeit, in der jeder alles **haben** kann und **will** und am besten **sofort**. Ich habe das zu **Beginn** meiner Bekehrung/Tätigkeit erlebt. Es gab Menschen, die wollten **einfach nur haben was ich von Gott empfangen hatte**. Es ging ihnen **nicht** um Buße, um **wahre** Umkehr, um ein Leben mit Gott in **Einheit** und **Gehorsam**. Es ging ihnen **einzig** und **allein** darum, auch haben zu wollen, was ich hatte. Gott nennt dies **Habsucht**. Habsucht ist Götzendienst (**Kolosser 3,5**) und Gott hasst es. Ich glaube, dass dieses Arbeitsheft eine Art **Nachschulung** für diejenigen ist, die mit ihrem Habsucht-Glauben Schiffbruch erlitten haben, jetzt aber **doch** auf den richtigen Weg kommen **wollen**. Nehmt euch zu Herzen, worüber ich in diesem Arbeitsbuch **schreibe**, und **bittet** Gott, dass er euch hilft. Das wird er tun, denn er ist gut, treu, gerecht, langmütig, geduldig, hilfsbereit, liebenswürdig... Wenn unsere **Herzenshaltung** richtig ist, **dann** wird Gott uns alles geben, was wir brauchen. Ist sie nicht richtig (lernt von den Israeliten), dann funktioniert es nicht. In **Jakobus 1,5-8** liest du:

***„Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern und ohne Vorwurf gibt; so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und aufgepeitscht wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde. Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seinen Wegen.“***

Dazu empfehle ich auch **Jeremia 33,3**.

Solche Bibelstellen habe ich noch nie von Menschen gehört, die komische Lehre verkünden. Manchmal frage ich mich, ob sie tatsächlich blind für solche Verse sind. Ich hatte einmal eine Situation, da las mir eine Schwester aus der Bibel vor und sie überlas einfach einen Vers (?). Sie blendete ihn einfach aus. Ich wies sie darauf hin. Es war das letzte Mal, dass wir uns trafen. Danach blockierte sie mich und wollte nichts mehr mit mir zu tun haben.

Damit musst du in der Nachfolge rechnen: Wer nicht hingegeben ist, der steht in/unter der Herrschaft des Feindes und dieser zieht die Leute von der Wahrheit weg. Er hat nur Interesse daran, Menschen in der Finsternis zu halten. Du kannst aber etwas tun: Bete für diese Menschen. Das Gebet eines Gläubigen hat

Macht (1. Johannes 5,14+15 – Markus 11,24 – Jeremia 29,12 – Johannes 14,13 – Jakobus 4,2 – Matthäus 21,22 – 1. Petrus 3,12).

Einen Eigenwillen-Punkt gebe ich euch noch mit, mit der **Bitte**, euch **selbst** zu prüfen. Wir finden den **Eigenwillen** in unseren **Werten verankert**. Welche Werte sind dir vielleicht **so wichtig**, dass du **dadurch** den Willen Gottes für dein Leben **blockierst**? Ein Wert ist uns **wichtig**, wenn wir

- a) ihn **haben** und Angst haben ihn zu **verlieren** oder
- b) ihn **nicht** haben und ihn gerne **hätten**.

Ich mache dir ein kurzes Beispiel. Drei Werte, die **mir** sehr wichtig waren (und sind) sind **Empathie**, **Mitgefühl** und **Hilfsbereitschaft/Verantwortung**. Das führte dazu, dass ich helfen **wollte**, wo ich helfen **konnte**. Aber ich musste **lernen**, **geistliche** Empathie zu leben, sowie **geistliches** Mitgefühl und **geistliche** Hilfsbereitschaft, **nicht** menschliche/fleischliche. Hier konnte mich der Feind **packen**. Als ich das noch **nicht** auseinanderhalten konnte, dachte ich, ich **muss** mich für **jeden** aufopfern, der sich bei mir **meldet**. Das ist aber **falsch**. Selbst Jesus half **so**, wie es ihm der Vater **zeigte**. Er war **gehorsam**. Wir sehen es z.B. beim Tod von Lazarus: Jesus blieb noch 3 Tage am **gleichen** Ort (**Johannes 11**) bevor er zurück ging oder in **Lukas 4,42-44** ließ Jesus die Menschen **stehen**, weil Gott ihm den Auftrag gab, **weiterzuziehen**. Das musste ich **lernen**. Diese Arbeitshefte sind ein **Hilfsmittel** für Geschwister. Auf diesem Weg kann ich zu euch **allen** reden, auch **wenn** der Herr mich irgendwo anders **hinschickt**. Es ist **sein** Weg gewesen (für mich), die Empathie, das Mitgefühl und die Hilfsbereitschaft umzusetzen. Es ist **wichtig**, dass wir unsere **Werte** prüfen, auf **weltliche** und **geistliche** Gesichtspunkte.

Ich werde dir eine ganze Reihe von Werten **aufführen**. Du kannst für dich (mit Hilfe des Heiligen Geistes) prüfen, **wo** du noch **nicht** die geistliche **Wahrheit** hast, denn genau an **diesen** Punkten bist du durch den Feind unter Umständen **verführbar**.

**Warnung!** Tappe nicht in die Falle der Psychologie, dass du jetzt alle möglichen Themen aufarbeiten willst, aus eigener Kraft. Lass dich überführen und legt es Gott hin. Der Heilige Geist kümmert sich um deine Veränderung (von innen heraus).

Nehmen wir den Wert **Sicherheit**, oder im Moment aktuell: Angst zu **verhungern** (Angst vor Hungersnot), Angst zu **sterben**, Angst **abgelehnt** zu werden, Angst vor Krieg, usw.

Wenn wir **nicht in** Gott unsere **Sicherheit** gefunden haben, **dann** sind wir mit allerlei **verführbar**. Ich dachte damals in der Gemeinde, in die ich ging, dass das doch gar nicht sein kann, dass man so die Augen davor verschließt und so fest an den eigenen Vorstellungen festhält, dass man Götzendienst betreibt. Fakt ist, wenn ich **meine Sicherheit** in Geld setze, und **nicht** in den Vater, ist Geld mein Götze. Das gilt für alle anderen Bereiche genauso.

Suchst du deine **Sicherheit** im **Materiellen** (z.B. Haus, Geld, Arbeit...), dann **wirst** du dich **viel** mit Bibelstellen beschäftigen (oder Predigten werden dich **anspringen**), **wie** deine Gebete erhört werden, dass du **mehr** Geld hast, wie du **mehr** Geld bekommst, wie du aus der Armut **herauskommst** usw., damit du dich **sicher** fühlst. Das alles wird **keine** Frucht bringen, weil du deine **Sicherheit nicht** auf Gott gesetzt hast, der dir **alles erschaffen** kann, was du **brauchst**. Deine **Beweggründe**, deine **Haltung** sind **falsch**. Du setzt Geld und Materielles **über** Gott. Damit überhebst du dich und **deinen** Willen über Gottes Willen und Wahrheit. Gott hat **kein** Problem damit, dir Geld und Wohlstand zu geben. Sie sind sogar die Folge unseres Glaubens, eine Frucht, die hervorgebracht wird (**5. Mose 28 – 3. Mose 23 – Sprüche 1-4...**).

Besser wäre es, deine **Sicherheit** auf das **Kreuz** (mit seinen **Konsequenzen** für dich) zu gründen, dass du Jesus angenommen hast, dass du ein Kind Gottes geworden bist und aufgrund **dessen** wird dir alles andere hinzugefügt werden (**Matthäus 6,33**). Du berufst dich auf die Verheißungen und dankst Gott, dass er sie dir, aus reiner Gnade, gibt.

**Anmerkung:** Das gleiche gilt z.B. für Gesundheit. Christen beten, dass sie gesund **werden wollen**. Das führt **nicht** zum Ziel. Sondern **weil** sie **durch** das Kreuz Kinder Gottes geworden sind, ihre Sünden vergeben wurden, Jesus zum Fluch wurde usw., **erlangen** sie Gesundheit (weil sie sie schon haben, **Jesaja 53,5 – 1. Petrus 2,24**) und dafür bedanken wir uns. So kannst du deine **Werte** und deine **Gedanken** prüfen.

Genauso kann es dir mit einem **Partner** gehen. Setzt du deine **Sicherheit** in deine Ehe oder einen Partner?

Schaue dir dazu die entsprechenden Bibelstellen an. Ich **ermutige** dich, selbst im Wort zu forschen und das Wort zu studieren bzw. nach den **wirklichen** Wahrheiten zu suchen, die dich (vielleicht nicht sofort, aber mit der Zeit) völlig von/aus **Gebundenheiten freisetzen** werden. Der Teufel will das nicht, weshalb er dich **permanent** verführen und ablenken will. Und noch einmal: Wie am Anfang dieses Kapitels **erwähnt**: Wer **diese Kraft Gottes verschweigt, vor dem soll man sich fernhalten**. Ich will **nicht** beurteilen, ob dies nicht sogar eine Lästerung des Heiligen Geistes ist, die Sünde, die nicht vergeben werden kann, wenn jemand die Kraft Gottes verleugnet (**Matthäus 12,31-32 – Markus 3,28-29 – Lukas 12,10 – Epheser 4,30 – Hebräer 3,7-19**). Das muss unser Vater und Jesus später im Gericht entscheiden, es geht mich nichts an. **Ich für mich** habe entschieden, dass **ich** Menschen von **der Kraft Gottes** erzählen will. Sie ist für **mich** **Gegenstand** des Evangeliums der **Gnade**.

Paulus schrieb an Timotheus in **1. Timotheus 6,3-16** nicht, dass (z.B.) Geld **schlecht** ist. Es geht um die **Priorität**, die man dem Geld, dem Besitz und der angeblichen Sicherheit (und auch **allen** anderen Werten) **einräumt**. Gott sitzt **nicht** auf dem Thron im Bereich Finanzen, wenn er **nicht** die Herrschaft über **dein** Geld hat (welches im Übrigen gar nicht dein Geld ist, **Haggai 2,8**). Und statt sich **diesen** Themen zu **stellen, umgehen** scheinheilige Fromme diese Themen, **verurteilen** noch Menschen wie mich, die über diese wichtigen Themen **sprechen** und **verführen** Geschwister mit **leerem** Geschwätz (**Epheser 5**), welches **keine** Frucht hervorbringt (über die wir auch in diesem Buch noch reden werden). In **1. Timotheus 6,3-16** liest du:

*„Wenn jemand anders lehrt und bleibt nicht bei den heilsamen Worten unseres Herrn Jesus Christus und bei der Lehre, die der Frömmigkeit gemäß ist, der ist aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist süchtig nach Fragen und Wortgefechten. Daraus entspringen Neid, Hader, Lästerung, böser Argwohn, Schulgezänk solcher Menschen, die zerrüttete Sinne haben und der Wahrheit beraubt sind, die meinen, Frömmigkeit diene dem Gewinn. Ein großer Gewinn aber ist die Frömmigkeit zusammen mit Genügsamkeit (Anmerkung: Nichts zu brauchen, weil Jesus Christus alles ist, aber offen zu sein, alle Verheißungen zu empfangen, die Gott für mich hat). Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum können wir auch nichts hinausbringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so wollen wir uns damit begnügen (Anmerkung: Was nicht heißt, dass Gott will, dass wir so leben. Scheinheilige Fromme nehmen das aus dem Kontext und kehren so alle Verheißungen Gottes unter den Teppich. Es ist eine aus Selbstsucht gewählte Frömmigkeit – Kolosser 3). Denn die reich werden wollen (Anmerkung: Wenn der Wert Reichtum=Sicherheit ist, wollen wir reich werden), die fallen in Versuchung und Verstrickung (Anmerkung: Sie sind anfällig für Irrlehren) und in viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen versinken lassen in Verderben und Verdammnis. Denn Geldgier ist eine Wurzel (Anmerkung: Nicht das Geld ist die Wurzel allen Übels, sondern die Geldgier.*



*Viele Menschen mit wenig Geld sind ebenfalls geldgierig und deckeln es unter Frömmigkeit und verurteilen Geschwister, die im Wohlstand leben) alles Übels; danach hat einige gelüstet und sie sind vom Glauben abgeirrt und machen sich selbst viel Schmerzen. Aber du, Mensch Gottes, fliehe das! Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Frömmigkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut! Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen. Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Christus Jesus, der unter Pontius Pilatus bezeugt hat das gute Bekenntnis, dass du das Gebot unbefleckt und untadelig bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen. Den Reichen in dieser Welt gebiete, dass sie nicht stolz seien, auch nicht hoffen auf den unsicheren Reichtum, sondern auf Gott, der uns alles reichlich darbietet, es zu genießen; dass sie Gutes tun, reich werden an guten Werken, gerne geben, zum Teilen bereit sind und sich selbst einen Schatz sammeln als guten Grund für die Zukunft, damit sie das wahre Leben ergreifen. O Timotheus! Bewahre, was dir anvertraut ist, und meide das ungeistliche lose Geschwätz und das Gezänk der fälschlich so genannten Erkenntnis, die einige verkünden; sie sind vom Glauben abgeirrt. Die Gnade sei mit euch!*

Weitere Bibelverse zu Sicherheit: Psalm 27,1 – Psalm 91 – Psalm 23 – Psalm 46,2 – Psalm 4,9 – Nahum 1,7 – Psalm 55,23 – u.v.m.

Der Vater gab mir vor einiger Zeit einen Satz für mich: **Rechne mit nichts (von Menschen) und erwarte von mir (Gott) alles.** Das gefiel mir. Prüfe **deine** Werte. Für **alle** Werte bekommst du eine **Wahrheit/Verheißung im Wort Gottes** und es gibt parallel dazu eine Bedeutung in der Welt, wofür der Teufel immer auch eine weltliche Lösung hat. Gott hat zu **allem** etwas zu sagen! Eine **Beispielliste** von Werten, die mir so einfallen, die auch zu Coaching-Zeiten die Themen der Menschen widerspiegeln, findest du im Folgenden. Möge sie dir helfen. Lass dich vom **Geist Gottes** überführen, so dass die Reben **gereinigt** werden und du **noch mehr** Frucht bringst (**Johannes 15,2**). Ich habe dir ein paar **geistliche** Punkte ergänzt, will dich aber bitten, dass du **selbst** über deine Punkte **betest** und dich vom Heiligen Geist **lehren** lässt.

### Werte:

- **Abenteuer** - suchst du Abenteuer in der Welt oder Abenteuer mit Jesus? In der Welt kannst du verführt werden und bist evtl. im Feindesgebiet. Bete darüber, was Gott will, das du tust. Viele Christen lieben die Welt (mehr) statt unseren Herrn Jesus, obwohl sie sagen, dass sie ihn lieben würden (**Matthäus 15,8 – Jesaja 29,13**). Wer ein Freund der Welt sein will, ist ein Feind Gottes (**Jakobus 4,4**).
- **Aktivität** – Liebst du mehr die weltlichen Aktivitäten oder mehr die geistlichen, wie Bibellesen, Lobpreis, Beten... D.h. **nicht**, dass weltliche Aktivitäten verboten sind. Gott sollte auf dem Thron sitzen und deine Nr. 1 sein, ebenso wie Jesus. **1. Korinther 6+10**.
- **Akzeptanz** – Willst du von Menschen akzeptiert und anerkannt werden? Hast du Angst, abgelehnt zu werden? Das solltest du vom Herrn verändern lassen, sonst bist du vom Feind wunderbar verführbar. **Lukas 9,26 – Sprüche 29,25** – Wenn das dein Thema ist, dann studiere die Bibel dazu und lass dir zeigen, was Gott dazu zu sagen hat (und lass dich verändern, lege deinen Eigenwillen ab).

- **Andersartigkeit** – Hast du ein Problem damit, als Jesus-Nachfolger anders als die Menschen der Welt zu sein? Dann wirst du sehr anfällig dafür sein, was die Welt über dich sagt und du wirst bewusst oder unbewusst das tun, was die Welt tut oder will. Nicht sehr gut...
- **Ansehen/Ehre/Ruhm** – Sehr viele Christen tun fromme Dinge, weil sie dafür Ehre bekommen möchten. Der Vater machte mich auf **Römer 5,7** aufmerksam. Da verstand ich, dass viele gerne Wohltäter sein wollen, aber nicht die Gerechtigkeit vor Gott anstreben. Ein Wohltäter sucht für sich Ehre, wenn er nicht an 1. Stelle die Gerechtigkeit Gottes in Christus hat. Während ein Gerechter auch wohlätig sein wird, dies aber nicht an die große Glocke hängt. Es gibt wahre und falsche Frömmigkeit (**Matthäus 6**).
- **Anerkennung** – Die meisten Menschen sind auf der Suche nach Liebe und Anerkennung. Ich glaube, dass manche dies auch über Social-Media-Kanäle praktizieren, auch Christen. Sie haschen nach Anerkennung (von Menschen), weil sie sich noch nicht vollumfänglich von Jesus und unserem Vater im Himmel anerkannt und angenommen fühlen. Eine Sache, die es sich zu prüfen lohnt. Wer sitzt auf dem Thron?
- **Anstand** – ein super Wert, der Christen entgegenkommt. Leider fehlt mir manchmal die Toleranz, Akzeptanz und Annahme, in Liebe, gegenüber Menschen, die vielleicht keinen Anstand haben. Gott liebt alle Menschen gleich. Ich empfehle das Kapitel „Wahre und Falsche Frömmigkeit“ in **Matthäus 6,1-34**.
- **Ausdauer/Ungeduld** – **Galater 5, 22+23** – Geduld ist eine Frucht des Geistes, wir brauchen sie, da der Glaube ein Marathon ist. Wir müssen bis zum Ende durchhalten. Saul z.B. fing gut an und endete schlecht. Es gibt viele, die gut anfangen aber keinen guten Lauf bis zum Ende hinlegen. Kümmere dich darum.
- **Begeisterung** – viele sind sehr schnell begeistert von einer Lehre, weil ihr Fleisch angesprochen wurde (z.B. Thema Geld, Partnerschaft, Gesundheit...). Ich habe das persönlich schon miterlebt, wie Wahrheiten wie ausradiert wurden und Geschwister, wie verblendet, einer Lehre nachjagten, ohne sie nüchtern und besonnen geprüft zu haben.

Auf diese Art könnt ihr **weitere** Werte prüfen:

Bescheidenheit, Besonnenheit, Beharrlichkeit, Dankbarkeit, Disziplin, Demut, Effektivität, Ehrlichkeit, Fleiß, Freiheit, Freude, Freundlichkeit, Empathie, Frieden (auch diesen werden wir uns noch anschauen – man kann einen **menschlichen** Frieden haben oder den Frieden, den **Jesus** uns brachte, s. **Johannes 14,27**), Fürsorglichkeit, Geduld, Gelassenheit, Gemütlichkeit, Gesundheit, Glaubwürdigkeit (solche Menschen werden im Netz einen perfekte Auftritt hinlegen wollen, z.B. Videos etc., das beeinflusst leider viele Christen, die diesen Götzen haben. Sie finden jemanden glaubwürdig, weil ein Video/Auftritt gut gemacht ist – Vorsicht Falle!), Gerechtigkeit (auch schön zu studieren, im weltlichen und geistlichen), Gesundheit (viele haben diesen Götzen aber kennen nicht die Verheißungen Gottes dazu oder glauben/vertrauen nicht darauf), Großzügigkeit (manche wollen Wohltäter sein, bevor sie für sich die Gerechtigkeit vor Gott angenommen haben. Ich merke das manchmal im Dienst. Leute wollen mich als Claudia segnen, sie sehen nicht, dass sie mit einer finanziellen Gabe Gott die Ehre geben, sie wollen mir Ehre geben), Güte, Harmonie (wer harmoniesüchtig ist, hat Probleme mit und in der Wahrheit Gottes zu leben, entsprechend können Lehrer manipulieren), Hilfsbereitschaft, Hingabe, Hoffnung, Individualität (wer noch in der Welt nach Individualität strebt, hat die Individualität, die er vor Gott hat, noch nicht angenommen), Integrität, Intelligenz/Klugheit (auch ein sehr beliebter Götze), Konsequenz, Kontrolle

(viele wollen Gott kontrollieren, ihr Leben kontrollieren...), Leidenschaft, Leichtigkeit, Liebenswürdigkeit, Loyalität, Mitgefühl (hier gibt es einen Unterschied zwischen menschlichem Mitgefühl aus dem Humanismus und dem Mitgefühl aus dem Heiligen Geist), Mut, Nachhaltigkeit (viele haben einen Nachhaltigkeitsgedanken in der Natur – wie Gott gesagt hat, Menschen haben angefangen, die Schöpfung, also Mensch, Tier, Natur... anzubeten, statt den Schöpfer – **Römer 1, 21-24** – darüber lohnt sich nachzudenken. Bei vielen steht die Natur oder der Mensch über der Anbetung Gottes. Damit machen sie die Natur/den Menschen (oder anderes) zu ihrem Gott, Neutralität (weit verbreitet: Keine klare Position zum Wort Gottes vertreten – Ökumene lässt grüßen...), Offenheit (man muss andere Lehren akzeptieren und vielleicht in Liebe annehmen), Optimismus (viele Christen leiden unter einem ausgeprägten Pessimismus und/oder halten den Teufel für größer/stärker, als Gott), Pflichtgefühl, Professionalität, Realismus, Respekt, Rücksichtnahme, Ruhe, Sanftmut, Sauberkeit, Selbstdisziplin (ohne den Geist Gottes können wir nicht überwinden!), Selbstbestimmtheit (eigener Wille ist stark ausgeprägt), Sensibilität (viele springen auf, auf die psychologischen Lügen wie Hochsensibilität als besondere Gabe, eher das Gegenteil ist der Fall. Die Menschen bekommen unter einem Vorwand beigebracht, nichts mehr aushalten zu können), Selbstvertrauen (mehr auf sich und seine eigenen Fähigkeiten vertrauen als auf das, was Gott tun kann), Seriosität, Sicherheit, Sorgfalt (manche tun die Dinge 1000x sorgfältig durchdenken, statt einfach zu tun, was der Geist Gottes ihnen aufgetragen hat), Sparsamkeit, Spaß, Standfestigkeit, Sympathie (viele finden von sich, dass sie sehr gut mit anderen auskommen, damit meinen sie i.d.R. nicht die Sünder, diejenigen, die Jesus zur Umkehr rief; diese halten sie für weniger sympathisch – Pharisäercharakter), Teamgeist, Teilen, Gemeinschaft (ein ausgeprägter Götz bei Christen, ich glaube mit Corona hat Gott das alles einmal ins Wanken und auf den Prüfstand gebracht), Toleranz, Tradition, Treue, Unabhängigkeit (das war im Coachingbereich schon sehr ausgeprägt, Menschen haben Angst, ihre Unabhängigkeit zu verlieren, dabei realisieren sie nicht, dass sie in ihrer vermeintlichen Unabhängigkeit in einer Abhängigkeit zum Teufel leben), Unbestechlichkeit, Verantwortung, Verbindlichkeit, Vertrauen, Verzeihen, Wachsamkeit, Weisheit, Weitsicht, Willenskraft, Würde, Zielstrebigkeit, Stolz, Zuneigung, Zuverlässigkeit (Menschen bauen lieber auf die Zuverlässigkeit von Dingen oder Menschen, statt auf Gottes Zuverlässigkeit), Zuversicht. Familie, Freundschaft, Leistungsfähigkeit, Liebe, Männlichkeit, Selbstbewusstsein, Weiblichkeit, Zufriedenheit, Beziehung, Wohlstand, Hobbys...

Es gibt sicher noch einige Werte mehr. Lass dich vom Heiligen Geist **überführen**, wo du **manipulierbar** und **verführbar** bist. Der Vater kennt dich durch und durch und wird dir helfen. Er will nicht, dass du dem Feind auf den Leim gehst. Bitte den Vater, dass er **alles** wegnimmt, was **nicht** im Einklang mit seinem Wort und seinem Willen ist. Sei **bereit**, dich Gott **unterzuordnen**. Nicht, weil er dich kleinhalten will, nein, weil er dich liebt und das Beste für dich will. Mache dir auch bewusst, wenn du das betest, wird er auch handeln. Es kann dann – kurzfristig – etwas unangenehm werden. Der Vater hält etwas viel **Besseres** für dich bereit. Er gibt uns keine Prüfung, die über unsere Kraft geht (**1. Korinther 10,13**). Noch einmal zur Erinnerung: Werde nicht psychologisch. Der Heilige Geist überführt dich, bringt die Wahrheit und diese setzt dich frei (**Johannes 8,32**). Setze dich **nicht** selbst auf den Thron. Wenn deine menschliche Natur dazu neigt, ist es umso wichtiger, dich vor Gott zu **beugen**, dich zu **demütigen**, und an **dem** Platz zu sein, an den du **gehörst**. D.h. **nicht**, dass Gott dich unterdrückt oder unterdrücken will. **Alle** Gute Gaben kommen von ihm (**Jakobus 1,7**). Wir ordnen uns ihm unter (**Jakobus 4,7**). Wir sind ihm **gehorsam** und **tun** seinen Willen, so wie wir es von Jesus **gelernt** haben. Denn die, die vom Geist Gottes **geleitet** werden, **sind** Kinder Gottes (**Römer 8,14-16**). Prüfe, wenn du Kanälen folgst, ob diese vom Geist Gottes geleitet ihre Arbeit tun, oder von ihrem **eigenen** Willen geleitet sind. Wenn wir ihm ein Problem hinlegen, kümmert er sich darum.

Wer den Heiligen Geist **nicht** hat, wird sich an die Gebote halten und probieren, aus **eigener** Kraft diese halten zu können. Was **niemand** schaffen wird. Der Geist Gottes **verändert** uns, so dass wir die Gebote, die in unser Herz **geschrieben** wurden, **gerne** halten (**Jeremia 31,33 – Hebräer 8,10**). Der Geist **erneuert** unsere Gedanken und Sinne, **nachdem** wir uns Gott als **lebendiges** Opfer dargebracht haben. So können wir **seinen** guten, wohlgefälligen und vollkommenen Willen erkennen und danach leben und handeln (**Römer 12,1+2**).

Zum Abschluss dieses Kapitels, **Maleachi 1,6-14**:

*„Ein Sohn ehrt seinen Vater und ein Diener seinen Herrn. Ihr nennt mich euren Vater, aber ihr ehrt mich nicht! Ihr nennt mich euren Herrn, aber ihr gehört mir nicht!« Das hat der Herr, der Herrscher der Welt, zu euch Priestern gesagt, weil ihr ihm seine Ehre nehmt und ihn verächtlich behandelt. Aber ihr entgegnet dem Herrn: »Womit haben wir dich denn verächtlich behandelt?« Darauf antwortet er: »Ihr habt auf meinem Altar unreine Gaben dargebracht und da fragt ihr noch: »Womit haben wir dich verunreinigt?« Damit, dass ihr sagt: »Beim Tisch des Herrn kommt es nicht so darauf an!« So macht ihr mich verächtlich. Ihr bringt mir als Opfer ein blindes Tier und denkt: »Das ist doch nicht schlimm!« Ihr bringt mir ein lahmes oder krankes Tier und denkt: »Das ist doch nicht schlimm!« Versucht das doch einmal beim Statthalter! Meint ihr, dass ihr damit seine Gunst gewinnen könnt?«, sagt der Herr, der Herrscher der Welt. Und nun kommt ihr mit so etwas zu Gott und bittet ihn, dass er uns seine Gnade erweist! So unsinnig handelt ihr. Bildet ihr euch ein, dass der Herrscher der Welt sich das gefallen lässt? »Wenn doch nur jemand die Zugänge zu meinem Tempel verschließen würde, damit ihr nicht solche sinnlosen Opfer auf meinem Altar darbringt! Ich kann euch nicht ausstehen – sagt der Herr, der Herrscher der Welt –, ich nehme von euch keine Opfer an! Auf der ganzen Erde – von dort, wo die Sonne aufgeht, bis dort, wo sie niedersinkt – wird mein Name unter den Völkern geehrt. An unzähligen Orten werden mir würdige Opfergaben dargebracht. Ja, mein Name steht in Ehren unter den Völkern – sagt der Herr, der Herrscher der Welt. Ihr aber nehmt mir meine Ehre, denn ihr sagt: »Den Tisch des Herrn kann man ruhig verunreinigen; da kommt es nicht so darauf an, was als Gabe daraufgelegt wird!« Und dann stöhnt ihr noch über euren Dienst! Damit reizt ihr mich zum Zorn, mich, den Herrscher der Welt. Außer den lahmen und kranken Tieren lasst ihr auch noch gestohlene Tiere zum Opfer zu. Und das soll ich von euch annehmen, ich, der Herr? Wer ein Gelübde ablegt und mir ein vollwertiges männliches Tier aus seiner Herde verspricht, mich aber hinterher darum betrügt und mir ein minderwertiges opfert, den trifft mein Fluch. Denn ich bin der höchste König und alle Völker ehren meinen Namen.« Das sagt der Herr, der Herrscher der Welt.*

Glaubst du, dass Gottes **Haltung** sich verändert hat? Nein! Er ist noch **genauso** wie er war und wie er immer sein wird. Und weißt du was? Er hat uns das **Beste** Opfer gegeben, das er hatte. **Seinen über alles geliebten Sohn! Sein** kostbares Blut.

Eine Sache ging mir einmal sehr ins **Herz**, als ich sie von einem Prediger hörte. Er sagte, dass manche dem Taxifahrer, dem Kellner (allgemein den Menschen in der Welt) mehr Geld geben, dort großzügiger sind, denn gegenüber Gott. Mich hat das bewegt und etwas in/an meiner Haltung zum **Geben** verändert.

Zuviel denken die Menschen (und auch wir Christen): **Bei Gott ist es ja nicht so schlimm**. Wir sollten alle diese Haltung ständig überprüfen. Es reicht **nicht**, dass man in dieser Haltung **einmal** save ist. Der Feind wird dich **immer** wieder kippen wollen. Möge dieses Arbeitsheft dich regelmäßig **wieder** geraderücken.

Eine noch sehr **lehrreiche** Stelle in der Bibel, in Bezug auf **Überheblichkeit**, finden wir bei **Hiob**. Ich will dich ermutigen, **Hiob 32-42 intensiv** zu lesen und dir **bewusst** zu machen, **wer** Gott ist. So wie zu Hiob würde er sicher auch zu dem ein oder anderen von uns reden. Also ich fühle mich immer angesprochen, wenn ich diese Kapitel lese. Setze dich an **deinen** Platz, dort, wo du hingehörst, und setze dich **nicht** selbst oder andere (Menschen, Tiere, Sachen, Natur...) an die **1. Stelle/den Thron**.

Ein **wahrer** Jünger ist **gewillt**, **alles** loszulassen, was **nicht** im Einklang mit Gottes Wort und seinem Willen ist.

## **Platz für deine Notizen**